

 <p>Landesmuseum Württemberg [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Wallfahrtsmedaille mit der Mater Dolorosa aus Oberelchingen, nach 1733</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 1962-1</p>
--	--

Beschreibung

Die Wallfahrt zum Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes von Elchingen entwickelte sich im 17. und 18. Jahrhundert. Das Ziel der Wallfahrer war eine bekleidete Marienstatue mit sieben Schwertern in der Brust, aufgestellt im nördlichen Seitenschiff der Klosterkirche. Die sieben Schwerter verweisen auf die sieben Hauptschmerzen, die Maria während ihres Lebens durchleiden musste. Im Jahr 1733 wurde das Kultbild erneuert und das untere, leicht gewellte Schwert durch eine gerade Variante ersetzt. Von der Vielzahl an Mariendarstellungen unterscheidet das Elchinger Exemplar, dass die siebte Waffe von unten in die Brust eindringt.

Elchingen entwickelte sich schnell zu einem Produktionszentrum von Wallfahrtsmedaillen, die auf dem Avers allesamt das barocke Gnadenbild abbilden. Die Umschrift zeichnet dabei Maria als Schutzheilige der Klosterkirche aus. Die Rückseitenbilder sind variantenreicher: Hier zeigt es den Hl. Benedikt mit seinen Insignien, dem Krummstab und Giftbecher, sowie dem Benediktsschild, der von einem Engel gehalten wird.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.

[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer

Maße:

Höhe: 37,8 mm, Breite: 33,6 mm, Gewicht: 19,87 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1700-1800
	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Elchingen (Bayern)
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Benedikt von Nursia (480-547)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Maria (Mutter Jesu)
	wo	

Schlagworte

- Medaille
- Wallfahrt